

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 15

Illustration: Staat auf unfruchtbarem Boden
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wiedervereinigung Deutschlands?

Saat auf unfruchtbarem Boden

Neuigkeiten aus USA

Die amerikanischen Kaufhäuser pflegen die vorweihnachtliche Kauf- lust durch entsprechend kostümierte Weihnachtsmänner anzuregen. Zu Weihnachten 1957 durften nur solche Knecht Ruprechts engagiert werden, die einer Gewerkschaft angehören. Die Weihnachtsmänner sind, nach amerikanischen Arbeits- gesetzen, «Unterhaltungskünstler» und müssen als solche nach be- stimmten Tarifverträgen organi-

siert, engagiert und gezahlt werden. Und das nennt sich dann «Weih- nachtszauber».

*

Die Ankündigung eines großen New Yorker Kaufhauses, daß Kundin-

CityHotel zürich

Erstklass-Hotel im Zentrum
Löwenstr. 34, nächst H'bahnhof, Tel. 272055

Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette,
Privat-WC, Telefon und Radio / Restau-
rant - Garagen / Fernschreiber Nr. 52437

nen, die für einen Einkauf nicht länger als zehn Minuten benötigen, Anspruch auf einen zehnprozentigen Preisnachlaß hätten, veranlaßte einen bekannten Psychologen zu folgender Erklärung: «Der bedacht- same Einkauf und die umsichtige Auswahl der Ware waren vom ge- sundheitlichen Standpunkt aus sehr zu begrüßen, denn sie verschafften den Frauen Anregung und Entspan- nung zugleich. Man nimmt den Frauen eine ihrer wichtigsten Ab- lenkungen und halst nun auch ihnen die Managerkrankheit auf.» Sam



Leser als Mitarbeiter

Drei Vertreter verschiedener Bran- chen unterhalten sich über ihre «Er- folge». Der erste sagte, gestern habe er in Grönland einer Hausfrau einen Kühlschrank verkauft. Da sagte der zweite, da hätte er gestern mehr Erfolg gehabt. Im Berner Oberland habe er einem Kleinbauern, Besit- zer einer einzigen Kuh, einen Melk- apparat verkauft und die Kuh gleich an Zahlung genommen. – Das wäre noch alles nichts, sagte der dritte. Einer alleinstehenden Frau in der In- nerschweiz hätte er eine Kuckucks- uhr verkauft und gleich 50 Kilo Vogelfutter mitliefern können.

ASt

*

Ich saß allein im einzigen Gasthaus des kleinen Dorfes im Oberland. Nun kamen drei alte Männer. Sie bestellten Rotwein und rauchten Pfeife, Zigarre und Zigarette. Ich beobachtete sie seit einer halben Stunde, hinter meiner Zeitung. Sie rauchten ruhig und tranken den Wein. Endlich sagte der, der die Pfeife rauchte: Ja ... ja ...»
«So ... so ...» bestätigte der, welcher die Zigarre rauchte.
«Eben ... eben ...» schloß derjenige das interessante Gespräch, der die Zigarette rauchte.

VK



Auf den Jahresabschluß hatten sich meine Schüler über ihr geschichtli- ches Wissen auszuweisen. Ein Ka- pitel war das Reislaufen. Frage: Wie nennen wir es, wenn Schweizer Söldner im Dienste fremder Herren um Geld kämpften? Auf Erwins Blatt stand als Antwort zu lesen: «Auslandschweizerhilfe». JF

Mido Powerwind
der einfachste Selbstaufzug
A. FISCHER
Eidg. dipl. Uhrmacher
Seefeldstraße 47, ZÜRICH